

Unser Investmentansatz

Aktives und solides Investieren in die Zukunft

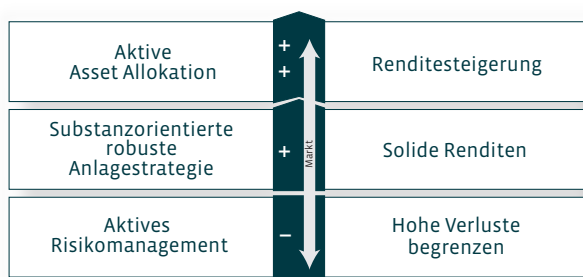
Wir streben solide Renditen an. Dafür setzen wir auf breite Diversifikation und fokussieren uns auf Substanz, Ertrag, Innovation und Wachstum. Mit einem aktiven Risikomanagement streben wir an, hohe Verluste zu vermeiden. Eine aktive Vermögensallokation und eine optimierte Chancenauswertung verbessern die Renditechancen.

1 Grundlegende Veränderungen verlangen zukunftsorientiertes Handeln

Das wirtschaftliche und politische Umfeld dürfte in den nächsten Jahren weiter schwierig bleiben. Vor diesem Hintergrund müssen die bislang gültigen Anlageparadigmen in Frage gestellt werden. Wir ebnen den Weg für innovative Lösungen, die der neuen Marktrealität Rechnung tragen.

2 Hauptkomponenten unseres Anlageansatzes

Mit diesen drei Komponenten wollen wir über einen Anlagezyklus attraktive Renditen erzielen.



3 Eine substanzorientierte robuste Anlagestrategie steht für solide Renditen

- Ein breites Anlageuniversum mit zahlreichen Untersegmenten bietet attraktive Renditen (z. B.

High-Yield-Anleihen, Nachranganleihen, Wandelanleihen, inflationsangebundene Anleihen oder Schwellenmarktanleihen). Durch eine breitere Diversifikation kommt gleichzeitig mehr Stabilität in das Portfolio.

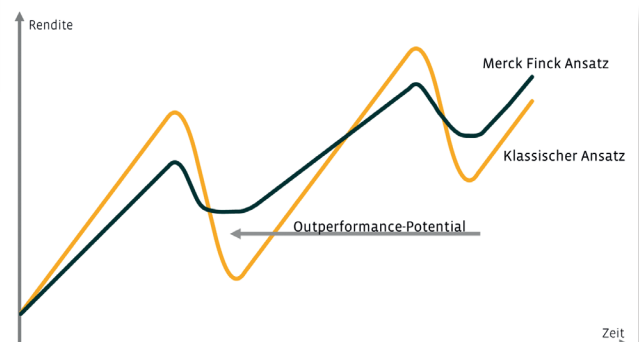
- Die Solidität des Anlageansatzes wird zusätzlich erhöht, indem ein Fokus auf Anlagen mit Substanz¹, Ertrag, Innovation und Wachstum gelegt wird.

4 Aktives Risikomanagement trägt dazu bei, Verluste zu begrenzen

- Aktives Risikomanagement schafft ein Verständnis dafür, welche Faktoren in rückläufigen Märkten die Performance steuern. Dazu gehört für uns ein aktives Verkaufsmanagement, damit wir schneller reagieren und damit hohe Verluste vermeiden können.

5 Mit einer aktiven Asset Allokation verbessern wir die Renditechancen

- Eine wichtige Voraussetzung für die Performance von Anlagen ist, bei Marktkorrekturen keine substantiellen Verluste zu erleiden, die erst wieder korrigiert werden müssen (siehe Grafik). Das ist die Performancequalität, die wir anstreben.



¹ Substanz: Unternehmen mit hohem Free Cashflow, attraktiven Dividenden, soliden Bilanzen, starker Marktführungsposition und hohen operativen Margen.

6 Flexibilität, ohne zu stark an einer Benchmark zu kleben

Der bewusste Verzicht auf eine starke Benchmarkorientierung verleiht uns deutlich mehr Flexibilität, als dies konventionelle Ansätze zulassen. So sind wir beispielsweise nicht auf Mindestanlagen in einzelnen Anlageklassen festgelegt.

Der Merck Finck-Investmentansatz unterscheidet sich auch deutlich von sogenannten „Absolute Return“-Strategien. Diese sind überwiegend von bestimmten Modellen getrieben und eignen sich daher hauptsächlich als Satelliten. Unser Ansatz hingegen ist für das gesamte Kundenvermögen geeignet.

7 Wir investieren in Einzeltitel

Um unser Wertversprechen der Anlagen mit Substanz und Ertrag möglichst wenig zu verwässern, investieren wir bevorzugt in Einzeltitel. Sofern bestimmte Einzeltitel nicht verfügbar sind und Selektion kein entscheidender Faktor ist, stehen an zweiter Stelle Fonds und ETFs. In Fonds investieren wir vor allem dort, wo es auf Analyse und Selektion ankommt. Die geringste Priorität haben strukturierte Produkte. Wir setzen sie dann ein, wenn keine anderen geeigneten Instrumente verfügbar sind, wie zum Beispiel zum Absichern. Was uns dabei wichtig ist: Alle Instrumente müssen liquide sein.

8 Risiken des Investmentansatzes

Auch ein aktives Risikomanagement kann das Ausbleiben von Verlusten nicht sicherstellen und Risiken nicht ausschließen, sondern allenfalls minimieren. Insbesondere unter außergewöhnlichen Marktbedingungen können Maßnahmen zur Risikoreduktion auch selbst Verluste generieren oder verlusterhöhende Wirkung haben. Generell können Maßnahmen zur Reduktion von Risiken zu Opportunitätskosten führen.

Der Einsatz von Substanzwerten ist kein Garant für das Ausbleiben oder die Minimierung von Risiken. Titel, die als „Substanzwert“ identifiziert werden, können auch höhere Verluste als der Markt verzeichnen.

Als Opportunität eingesetzte Finanzinstrumente können ebenfalls Verluste generieren. Diese können auch über allgemeinen Marktverlusten liegen.

Auf einen Blick

- Substanzanlagen verlieren in Krisenzeiten weniger und erholen sich anschließend schneller
- Ein breites Spektrum an Anlageklassen gibt ausreichend Spielraum, damit die Strategie bei Marktveränderungen angepasst werden kann
- Aktives Risiko- und Verkaufsmanagement in Kombination mit breiter Diversifikation zielen darauf ab, starke Verluste zu vermeiden
- Durch eine dynamische Verschiebung der Vermögensallokation können Chancen flexibel ergriffen werden